

L00600 Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1896

,Herrn Dr. Arthur Schnitzler
Frankgasse 1
Wien IX

,Kopenhagen 6 Oct

5 Lieber Herr Schnitzler! Könnten Sie mir nicht ein Bischen zu Hülfe kommen.
Mir wird ein Numero der Zeit geschickt, worin als von mir eingesandt ein
Bruchstück meines alten Buches über Polen sich findet. Es ist vor 10 Jahren
herausgegeben, und die Zeitangaben passen darauf; nun steht es da als von
heute stammend. Wenn ich doch wenigstens eine Correctur dieser Sachen sähe!
10 Es wimmelt von Missverständnissen. Die Fehler sind derart dass das dänische
Wort Rædsel (horror, horreur, Schrecken) übersetzt ist Räthsel. Ich
erfare, dass kürzlich in Berlin ein Buch mit meinem Namen versehen erschie-
nen ist Aus dem Reiche des Absolutismus (!) Welcher Titel. Es sind wohl meine
»Eindrücke aus Rusland«. Es ist mir nicht geschickt worden. »Es ist der 9^{te} nicht
15 autorisierte Band von mir in Einem Jahre.«

Ihr ergebener

Georg Brandes

- ↗ Versand durch Georg Brandes am 6. 10. 1896 in Kopenhagen
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 8. 10. 1896 in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 17.
Postkarte, 857 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Kjobenhavn, 6. 10.96, 5–5E«. 2) Stempel: »Wien 3/3, 8. 10.96,
8.V«.
Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »3«
- ✉ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.
Bern: Francke 1956, S. 58.

QUELLE: Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00600.html> (Stand 14. Februar 2026)